



Protokoll Delegiertenversammlung 2026

Frauenbund Schweiz

Samstag, 30. Mai 2026, 09.45 – 16.00 Uhr Kongresszentrum Thurgauerhof, Weinfelden (TG)

Begrüssung durch den Frauenbund Schweiz

Die Co-Präsidentinnen Katharina Jost Graf und Pia Viel sowie Ottilia Hofstetter, Geschäftsführerin ad interim eröffnen die Delegiertenversammlung des Frauenbund Schweiz. Sie heissen die Delegierten, die Frauen aus den Ortsvereinen, den Kantonal- und Mitgliederverbänden, die Einzelmitglieder sowie die anwesenden Gäste herzlich willkommen.

Vertreterinnen der Frauendachverbände und –organisationen (in alphabetischer Reihenfolge):

Yvonne Feri, femmes protestantes | Bernadette Glesti, TGF und SGF | Iris Utz-Huwiler, Weltgebetstag Schweiz

Vertretende aus Politik und Kirche (in alphabetischer Reihenfolge):

Michaela Berger-Bühler, Generalsekretärin, Katholische Landeskirche Thurgau | Dominique Bornhauser, Stadträtin, Weinfelden | Urs Brosi, Generalsekretär RKZ | Emmanuel Büttler, geschäftsführender Sekretär Frauenrat SBK | Helena Jeppesen-Spuhler, Fastenaktion | Bundesrätin Karin Keller-Sutter | Bernd Nilles, Fastenaktion

Medienschaffende

Regula Pfeifer, kath.ch | Ralph Ribl, Thurgauer Zeitung

Entschuldigungen

Zahlreiche Entschuldigungen sind eingegangen, in denen die Verbundenheit mit dem Frauenbund Schweiz bekundet wird. Besonders erwähnt wird die Abwesenheit der Geschäftsführerin Danielle Cotton, die nach längerer Krankheit schrittweise ins Arbeitsleben zurückkehrt.

Spirituelle Einstimmung: "Die Welt umarmen"

Unter dem Motto «Die Welt umarmen», ausgehend vom neuen Claim «überraschend anders katholisch» und dem dazu gestalteten Bild einer weltumarmenden Frau gestalten Katharina Jost Graf und Iva Boutellier die spirituelle Einstimmung. In gemeinsamen Texten, stillen Momenten, symbolischen Gesten und dem Lied «Da nos un corazón» von Juan Antonio Espinosa wurde die Verbundenheit mit Frauen weltweit, mit Benachteiligten und mit allen Menschen, die Unterstützung und Hoffnung brauchen, zum Ausdruck gebracht.

Begrüssung durch den TKF Thurgauischer Katholischer Frauenbund

Judith Iten-Auf der Maur, Präsidentin des TKF, begrüsst die Teilnehmenden im wunderschönen Thurgau. Der Kantonalverband Thurgau besteht seit 1913 und ist mit 18 aktiven Frauengemeinschaften sowie 440 Einzelmitgliedern ein lebendiger und engagierter Bund. Sie betont die Wichtigkeit des Zusammenhalts unter den ehrenamtlich engagierten Frauen und ihres gemeinsamen Engagements. Zudem dankt sie allen Helferinnen und Sponsoren für ihre Unterstützung und freut sich auf eine Versammlung, die Raum für Austausch, Gemeinschaft und neue Impulse bietet.

Verdankung

Katharina Jost Graf spricht dem TKF ihren herzlichen Dank für den grossartigen Einsatz und die wertvolle Unterstützung aus. Als Zeichen ihrer Wertschätzung erhalten sie süsse Spezialitäten aus Luzern. Sie dankt den Sponsor:innen, der Mobiliar, der Raiffeisen, der Stadt Weinfelden und der Thurgauer Kantonalbank für die finanzielle Unterstützung und die damit



verbundene Wertschätzung sowie der Katholische Landeskirche Thurgau für das reichhaltige Dessertbuffet.

Grusswort von Dominique Bornhauser, Stadträtin Weinfelden, Ressort Soziales

Dominique Bornhauser begrüsst die Teilnehmenden im Namen des Stadtrates Weinfelden herzlich und freut sich, so viele engagierte Frauen im Thurgauerhof willkommen zu heissen. Anhand eines Bildes verweist sie auf die Schönheit und historische Bedeutung des Rathausplatzes in Weinfelden mit dem Gasthaus zum Trauben, wo 1798 die Befreiung des Thurgaus aus der Untertanenschaft verkündet wurde. Besonders hebt sie die 1930 errichtete Brunnenstatue hervor. Diese zeigt eine Mutter mit zwei Kindern, die jedoch namenlos ist. Dies sei bezeichnend für eine Zeit, in der Frauen zwar gewürdigt, aber häufig nicht namentlich erwähnt wurden. Sie zieht eine Parallele zum Frauenbund Schweiz, der sich seit Jahrzehnten für die Sichtbarkeit von Frauen und gesellschaftspolitische Anliegen einsetzt und mit dem Solidaritätsfonds für Mutter und Kind seit 50 Jahren Familien in Not unterstützt. Für dieses langjährige Engagement spricht sie ihren herzlichen Dank aus und wünscht den Anwesenden weiterhin viel Freude und Energie für das zukünftige Engagement.

Grusswort von Michaela Berger-Bühler, Generalsekretärin Katholische Landeskirche Thurgau

Michaela Berger-Bühler überbringt die herzlichsten Grüsse der Katholischen Landeskirche Thurgau. Als Mitglied eines Ortsvereins fühlt sie sich zudem persönlich mit dem Frauenbund Schweiz verbunden und freut sich, an der Versammlung teilzunehmen. Sie würdigt das langjährige Engagement der Frauen in Kirche und Gesellschaft und betont die Bedeutung von Verantwortung, Solidarität und Mitgestaltung für eine lebendige und zukunftsfähige Kirche. Gleichzeitig weist sie auf die Herausforderungen hinsichtlich der Stellung und Sichtbarkeit von Frauen in kirchlichen Strukturen hin und lädt zur gemeinsamen Reflexion über künftige Entwicklungen ein. Sie dankt den anwesenden Frauen für ihren wertvollen Einsatz und ihre engagierte Arbeit. Für die Versammlung wünscht sie allen einen guten Austausch sowie den Mut, die Kirche von morgen aktiv mitzugestalten. Veränderungen sollen dabei als Chance für Entwicklung und Wachstum verstanden werden.

Statutarische Geschäfte Teil 1 Vormittag

Pia Viel beginnt den statutarischen Teil. Das Protokoll wird zur Einsichtnahme und für Rückmeldungen vom 18. Juni bis 30. Juli 2026 online auf frauenbund.ch veröffentlicht. Anlässlich der Vorstandssitzung im August 2026 wird das Protokoll vom Verbandsvorstand genehmigt.

Anwesend sind **157 Stimmberechtigte**, das absolute Mehr beträgt **79 Stimmen**. Für die Traktanden 7 und 8 ist eine Zweidrittelmehrheit erforderlich, das entspricht **106 Stimmen**.

Gesamthaft **nehmen 230 Personen** an der Delegiertenversammlung teil.

1. Wahl der Stimmzählerinnen

Folgende fünf Stimmzählerinnen werden vorgeschlagen und mit einem Applaus gewählt:

- Isabella Brenner
- Jeannette Jetter
- Brigitte Kühne
- Priska Künzler
- Regina Sczepek

2. Jahresbericht 2025

Der Jahresbericht erschien erstmals in digitaler Form und ist dadurch leser:innenfreundlicher gestaltet. Neu erhalten die Kantonalverbände eine eigene Rubrik mit Einblicken in ihre Themen und Aktivitäten. Dank der übersichtlichen Navigation ist ein einfacher Wechsel zwischen



den Themen möglich. Der Jahres- und Finanzbericht kann weiterhin als PDF ausgedruckt werden. Im vergangenen Jahr wurde vieles umgesetzt, je zwei Highlights des Co-Präsidiiums werden hervorgehoben.

Katharina Jost Graf ist besonders die Delegiertenversammlung in Visp in Erinnerung mit der respektvollen Diskussion zur Namensänderung sowie der kraftvollen Atmosphäre und dem klaren Bekenntnis zum Katholisch-Sein. Auch eines ihrer Highlights war der Einzelmitgliederanlass im September mit Führung im Kunstmuseum Luzern. Da zeigte sich grosses Interesse an der Situation des Verbandes nach der Namensänderung und der Einführung des Co-Präsidiiums.

Pia Viel erinnert an die Herbstkonferenz des Frauenbund Schweiz in Luzern, an der sich 27 Teilnehmerinnen aus 15 Kantonalverbänden zu zentralen Verbandsthemen wie Organisationsentwicklung, Namensänderung, Delegiertensystem, Femizid sowie Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz austauschten. Neben den inhaltlichen Diskussionen bot die Konferenz auch Raum für persönliche Begegnungen und ein geschätztes Rahmenprogramm. Zudem verweist sie auf das erfolgreiche Engagement des Frauenbund Schweiz gegen die Einführung der Taschenmunition. Gemeinsam mit weiteren Frauendachverbänden konnten in-nerter kurzer Zeit 15'000 Unterschriften gesammelt und die Vorlage im Ständerat verhindert werden. Dies habe eindrücklich gezeigt, was durch gemeinsames Handeln erreicht werden kann.

Mit einem Gutschein für ein «Znüni» dankt Pia Viel den Frauen der Geschäftsstelle für ihren grossen Einsatz im herausfordernden Geschäftsjahr sowie Otilia Hofstetter für ihre wertvolle Unterstützung als Geschäftsleitung ad interim.

Katharina Jost Graf dankt den «Vorstandsfreundinnen» für die sehr gute, spannende und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Jahresbericht wird zur Diskussion gestellt. Es gehen keine Wortmeldungen ein.

Abstimmung

Der Jahresbericht 2025 wird einstimmig genehmigt.

Katharina Jost Graf und Pia Viel danken sich gegenseitig für die wohlwollende und gute Zusammenarbeit.

3. Jahresrechnung 2025 – Revisionsbericht

Die Jahresrechnung 2025 wird von Otilia Hofstetter, Geschäftsleiterin ad interim, erläutert.

Im Jahr 2025 gab es einen Rückgang der Anzahl Mitglieder um rund 5'300, was zu Mindereinnahmen bei den Mitgliederbeiträgen in Höhe von CHF 31'100 im Vergleich zum Vorjahr führte. Der **Verband** weist ein Betriebsergebnis von CHF 5'000 aus. Das Finanzergebnis von CHF 102'000 trägt wesentlich zum guten Gesamtergebnis bei. Die Verbandsrechnung schliesst mit einem Jahresergebnis von CHF 107'000, budgetiert waren CHF - 71'000.

Der **Solidaritätsfonds für Mutter und Kind** verzeichnet ein Jahresergebnis von CHF 466'000. Der Fondsbestand beträgt CHF 1'096'000. Die Spendenerträge liegen rund CHF 470'000 über dem Vorjahreswert. Dieses ausserordentlich erfreuliche Ergebnis ist insbesondere auf den Eingang eines bedeutenden Legats zurückzuführen. 326 Familien wurden unterstützt.



Das **Elisabethenwerk** schliesst mit einem positiven Ergebnis von CHF 19'000 ab. Der Fondsbestand beträgt CHF 891'000. Die Spendenerträge sind rund CHF 202'000 tiefer als im Vorjahr. 32 Projekte in Indien und Uganda wurden unterstützt an denen über 29'000 Frauen und Mädchen teilgenommen haben.

Alle Bereichs-Rechnungen werden in der **Gesamtbetriebsrechnung** zusammengefasst. Insbesondere dank einem grossen Legat für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind kann ein positives Jahresergebnis von CHF 592'000 verteilt werden. Nach dieser Verteilung beträgt das Fondskapital der Werke CHF 1'987'000 und das Organisationskapital des Verbands CHF 1'653'000.

Otilia Hofstetter bedankt sich bei allen Gönner:innen, Ortsvereinen und Institutionen für die Spenden, mit denen bedürftige Frauen in der Schweiz sowie im globalen Süden unterstützt werden und die Verbandsarbeit des Frauenbunds gestärkt wird.

Revisionsbericht

Die Revision wurde erstmals durch die Revisionsstelle Bättig Treuhand AG von der leitenden Revisorin Susanne Blum durchgeführt. Der Revisionsbericht ist im [Finanzbericht 2025](#) integriert und auf der Website des Frauenbund Schweiz abrufbar. Aus Ressourcengründen wird auf eine physische Anwesenheit der Revisionsstelle verzichtet.

Die Jahresrechnung und Revision werden vor der Abstimmung zur Diskussion gestellt, es gehen keine Wortmeldungen ein.

Abstimmungen

Die Jahresrechnung 2025 wird einstimmig genehmigt.
Dem Vorstand wird für das Vereinsjahr 2025 Decharge erteilt.

Pia Viel dankt Otilia Hofstetter für die kompetente Rechnungsführung und der Revisionsstelle für die sorgfältige Arbeit.

4. Budget 2026

Otilia Hofstetter stellt das Budget 2026 des Dachverbandes zur Kenntnis vor. Es wird jeweils vom Vorstandsvorstand verabschiedet.

Die einzelnen Bereiche werden wie folgt budgetiert:

- CHF – 102'000 Verbandsauftrag
- CHF 9'000 Elisabethenwerk EW
- CHF - 94'000 Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO
- CHF - 187'000 Gesamtrechnung

Die Mitgliederbeiträge sind rückläufig. Dank vorausschauender Planung und eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Ressourcen kann der Gesamtaufwand jedoch reduziert beziehungsweise stabil gehalten werden.



5. Mitgliederbeiträge 2027

Der Vorstand beantragt den Mitgliederbeitrag für Einzelmitglieder von bisher CHF 50.00 auf CHF 75.00 zu erhöhen. Weiterhin kann mehr bezahlt werden als Solidaritätsbeitrag. Neu besteht für Personen mit knappen finanziellen Mitteln die Möglichkeit, einen reduzierten Beitrag von CHF 30.– zu bezahlen.

Die Einzelmitgliederbeiträge werden vor der Abstimmung zur Diskussion gestellt, es gehen keine Wortmeldungen ein.

Abstimmung

Mit 90 Ja Stimmen beschliessen die Delegierten mehrheitlich, den Einzelmitgliederbeitrag 2027 auf CHF 75.00 zu erhöhen.

Die restlichen Mitgliederbeiträge 2027 schlägt der Vorstand der Versammlung unverändert zur Abstimmung vor:

- CHF 6.00 pro Mitglied der Ortsvereine des Frauenbund Schweiz
- CHF 3.50 pro Einzelmitglied des Kantonalverbandes
- CHF 100.00 für Schweizerische Mitgliederverbände
- CHF 200.00 Beitrag für Schwesterngemeinschaften

Die Mitgliederbeiträge werden vor der Abstimmung zur Diskussion gestellt, es gehen keine Wortmeldungen ein.

Abstimmung

Die Delegierten beschliessen einstimmig, die Höhe der Mitgliederbeiträge für 2027 wie vorgeschlagen zu belassen.

6. Aktuelles beim Frauenbund Schweiz

Bildung | Sarah Paciarelli

Im Bereich der Bildungsangebote wird die modulare Führungsausbildung mit dem Zertifikat «Führungskompetenz Vereinswesen» weiterentwickelt. Neu sind Kurzseminare zu Führungsthemen für Frauen mit Erfahrung geplant. Diese richten sich an Frauen, die bereits über das Zertifikat verfügen und ihr Wissen auffrischen möchten, sowie an Frauen mit umfassender Führungserfahrung aus dem Erwerbsleben. Zudem werden neue spirituelle Angebote lanciert: Unter dem Titel «überraschend anders katholisch» finden am 3. September und 15. Oktober 2026 in Luzern Veranstaltungen mit Katharina Jost Graf statt. Ergänzend dazu wird eine spirituelle Abendstunde als Online-Angebot mit theologischen Impulsen verschiedener Theologinnen angeboten. Auch die Holangebote werden aktualisiert und erweitert, unter anderem mit neuen Themen für Vereinsanlässe und Events. Einige Angebote bleiben kostenlos, andere kosten neu Fr. 350.–. Weiter wird die neue Kursreihe «Frauen und Finanzen» eingeführt. Die ersten Online-Veranstaltungen zu Altersarmut, Geld und Gerechtigkeit sowie zur Vorsorge finden im August und Oktober 2026 statt. Für 2027 sind weitere Vertiefungsthemen rund um finanzielle Sicherheit, Vorsorge sowie das Erkennen und Schliessen von Vorsorgelücken vorgesehen.



Zugehörigkeitsformen, Umzug Geschäftsstelle | Ottilia Hofstetter

Mit der neuen Zugehörigkeitsform «Verbündete» ermöglicht der Frauenbund Schweiz Einzelpersonen sowie (kirchlichen) Non-Profit-Organisationen eine flexible Unterstützung des Verbands. Die neue Form ergänzt bestehende Mitgliedschaften, ohne deren Mitbestimmungsrecht zu verändern, Verbündete erhalten kein Stimmrecht. Angesprochen werden Menschen mit Interesse an gesellschaftlichen und frauenpolitischen Themen, die sich mit den Werten des Frauenbund Schweiz identifizieren, ohne eine formale Verpflichtung einzugehen. Der Frauenbund bietet dabei Sinn, Orientierung und Zugehörigkeit sowie Möglichkeiten zur punktuellen Mitwirkung, zum Austausch und zur persönlichen Inspiration.

Nach 15 Jahren am Kasernenplatz zieht die Geschäftsstelle am 6. August 2026 zur St. Anna Stiftung an der Tivolistrasse 21 in Luzern. Der neue Standort bietet genügend Büros, tiefere Mietkosten und eine sehr gute Infrastruktur zur Mitbenutzung.

Gesellschaftspolitik | Barbara Schmid-Federer

Der Frauenbund Schweiz setzt sich aktiv für die Interessen von Frauen, Familien und einer solidarischen Gesellschaft ein. Durch Vernetzung, Stellungnahmen, Kampagnen und Kooperationen bringt er wichtige Anliegen in politische Prozesse ein. Aktuell beschäftigen wir uns intensiv mit der Eizellenspende und der Erarbeitung einer fundierten Haltung zu diesem frauenspezifischen Thema. Zudem unterstützen wir die Einführung einer Familienzeit für beide Elternteile, um Familien sowie betreuende Angehörige zu stärken. Im Hinblick auf die Abstimmung zur 10-Millionen-Initiative am 14. Juni 2026 spricht sich der Frauenbund klar gegen die Initiative aus und setzt sich für Offenheit, soziale Gerechtigkeit und eine verantwortungsvolle Schweiz ein.

Kirchenpolitik Synodalitätskommission und internationale Vernetzung | Iva Boutellier

Der Frauenbund Schweiz engagiert sich kirchenpolitisch in einem breiten nationalen und internationalen Frauennetzwerk und arbeitet dabei mit verschiedenen kirchlichen Frauenorganisationen in der Schweiz, im deutschsprachigen Raum sowie auf europäischer und weltweiter Ebene zusammen. Gemeinsam wurde eine D-A-CH-S-Umfrage zu Frauen in pastoraler Leitung durchgeführt, deren Ergebnisse auch dem Synodensekretariat in Rom übergeben wurden. Die Umfrage zeigt, dass Frauen Gemeinden sehr erfolgreich leiten und dies nicht nur ausnahmsweise tun sollten. Zudem ist der Frauenbund in der Synodalitätskommission von der SBK und RKZ vertreten, die bis 2028 Wege zu einer synodalen Kirche in der Schweiz erarbeitet. Für das laufende Jahr wurde die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Kirche als Schwerpunkt definiert.

Kirchenpolitik Allianz Gleichwürdig Katholisch AGK | Katharina Jost Graf

Der Frauenbund Schweiz arbeitet eng mit der AGK, gleichwuerdig.ch zusammen. Im November veröffentlichte die SBK eine Standortbestimmung zu Lebensform und bischöflicher Beauftragung. Dabei stellte sie infrage, ob Seelsorger:innen in sogenannten «irregulären Situationen», eine Missio erhalten können und verneinte zugleich, dass Menschen in solchen Lebenssituationen evangeliumsgemäss leben können. Dem stellte die AGK ihren Standort entgegen mit der Kampagne *privat ist privat*, welche sich gegen Diskriminierung und für eine würdige Anstellungs- und Umgangskultur in der Katholischen Kirche einsetzt. 1019 Unterschriften wurden der Bischofskonferenz per Post gesendet und ein Konzept für ein synodales Gespräch eingereicht.

Der Weltgebetstag (WGT) feiert dieses Jahr 90 Jahre WGT Schweiz sowie 100 Jahre WGT weltweit, dazu finden verschiedene Veranstaltungen in Baden, Luzern und Fribourg statt. Ebenfalls weist Katharina Jost Graf auf die monatliche Online-Veranstaltung «Spirituelle Abendstunde» hin, welche Mut, Hoffnung und spirituelle Impulse vermittelt.



50 Jahre Solidaritätsfonds für Mutter und Kind | Ottilia Hofstetter

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind feiert 2026 sein 50-jähriges Jubiläum. Bereits in der ersten Jahreshälfte fanden schweizweit verschiedene Aktionen und Veranstaltungen statt, an denen sich rund 90 Frauengemeinschaften kreativ und engagiert beteiligten. Ottilia Hofstetter dankt den beteiligten Frauen für ihren grossartigen Einsatz, was mit einem grossen Applaus bekräftigt wird. Es sind alle eingeladen das Jubiläum des Solidaritätsfonds mitzufeiern und zu unterstützen. Während der Mittagspause können am Stand im Foyer Schoggi-Herzen und T-Shirts gegen eine Spende zugunsten des Solidaritätsfonds bezogen werden.

Grusswort von Karin Keller-Sutter, Bundesrätin, Finanzdepartements EFD

Bundesrätin Karin Keller-Sutter freut sich, wieder einmal vor lauter Frauen zu sprechen und präzisiert, dass damit nicht vorlaute Frauen gemeint sind, wobei vorlaut zu sein manchmal auch nicht schade. Sie ruft die historische Entwicklung der Frauenrechte in der Schweiz in Erinnerung und zeigt anhand von Beispielen aus der Zeit vor der Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts auf, mit welchen Vorurteilen und Widerständen Frauen konfrontiert waren und wie sie ihre Rechte über viele Jahrzehnte hinweg erkämpfen mussten. Sie betont, dass gesellschaftlicher Fortschritt nicht selbstverständlich ist, sondern das Engagement und die Beharrlichkeit vieler Menschen voraussetze. Weiter hebt sie hervor, wie wichtig es sei, Anliegen sichtbar zu machen und sich aktiv in gesellschaftliche und politische Diskussionen einzubringen. Dabei gehöre auch die Bereitschaft dazu, unterschiedliche Meinungen auszuhalten und den Dialog zu suchen. Gerade in herausfordernden Zeiten seien Respekt, gegenseitiges Zuhören und der Austausch verschiedener Perspektiven von besonderer Bedeutung. Bundesrätin Karin Keller-Sutter ermutigt die anwesenden Frauen, sich weiterhin zu vernetzen, ihre Erfahrungen einzubringen und gemeinsam Verantwortung in Gesellschaft, Politik und Kirche zu übernehmen. Unterschiedliche Stimmen und Sichtweisen seien eine Stärke und ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung von Gemeinschaft und Kirche. Zum Schluss dankt sie den Anwesenden für ihr Engagement und wünscht eine erfolgreiche Versammlung sowie bereichernde Begegnungen und Gespräche.

Frauenrechte erkämpft - nicht geschenkt | Katharina Jost Graf, Sarah Paciarelli

Im Rahmen der Kampagne «Frauenrechte. Erkämpft, nicht geschenkt» wurde eine interaktive Fragerunde durchgeführt, die aufzeigte, wie viele grundlegende Rechte für Frauen in der Schweiz erst in den letzten Jahrzehnten erkämpft wurden. Thematisiert wurden unter anderem das Frauenstimmrecht, die rechtliche und finanzielle Abhängigkeit verheirateter Frauen, Gleichstellung im Berufsleben sowie gesellschaftliche Rollenbilder und Gewalt in der Ehe. Die Fragerunde machte deutlich, dass viele Anwesende diese Entwicklungen selbst erlebt haben und dass Gleichstellung weiterhin ein aktuelles Thema bleibt.

Mit einem Vorgeschmack auf das Nachmittagsprogramm und dem gemeinsamen Lied «Da nos un corazón» wird der erste Teil der statutarischen Geschäfte geschlossen. Katharina Jost Graf wünscht allen «En Guete!».

Nachmittag

Ein unterhaltsamer Auftakt in den Nachmittag wird von der preisgekrönten Puppenspielerin Rahel Wohlgensinger aus der Ostschweiz gestaltet. Für ihr poetisches und vielschichtiges Figurentheater wurde sie mit dem Thurgauer Kulturpreis 2024 ausgezeichnet. In ihrem Stück «Wildsau!» erzählt sie eine spannende und zugleich humorvolle Geschichte, in der die schüchterne Rahel zu mehr Selbstbewusstsein und Frauenpower findet.



Statutarische Geschäfte Teil 2

Pia Viel begrüsst die Anwesenden zum zweiten Teil der statutarischen Geschäfte.

7. Anpassung Anzahl Delegierte

Der Vorstand beantragt, die Anzahl der Delegiertenstimmen künftig an die aktuellen Mitgliederzahlen und finanziellen Rahmenbedingungen anzupassen. Vorgesehen ist eine Reduktion der Anzahl Delegierten von bisher 230 auf neu 106 ab dem Jahr 2027. Damit sollen Kantonalverbände und der Dachverband finanziell entlastet, der organisatorische Aufwand reduziert sowie kleinere Veranstaltungsorte ermöglicht werden. Gleichzeitig soll die Wahl von Ersatzdelegierten neu in den Statuten verankert werden.

Trotz dieser Anpassungen bleibt die Delegiertenversammlung ein wichtiger Ort der Begegnung, Mitgestaltung und Verbundenheit. Delegierte können weiterhin kostenlos teilnehmen, während Mitglieder der Ortsvereine, Kantonalverbände und Einzelmitglieder weiterhin willkommen sind und je nach Situation einen Beitrag an das Mittagessen leisten. Durch Fundraising und Sponsoring sollen die Teilnahmegebühren möglichst tief gehalten werden.

Nach dem Aufzeigen der genauen Zahlen wird die Anpassung der Anzahl Delegierten zur Diskussion gestellt.

Anträge und Voten zum Antrag des Vorstandes

Anträge

Christine Müller, Delegierte KV BL – sie stellt den Antrag, die bisherigen Zahlen zu halbieren, da sie die vorgeschlagene Anpassung als eine zu hohe Reduktion empfindet.

Mary Szczensna, Delegierte KV BL – stellt den Antrag, dass die Anzahl proportional ist und es eine Delegiertenstimme pro tausend Mitglieder gibt. Dem schliesst sich Tamara Hersche, Ortsverein SGA an.

Voten

Renate Benz, Delegierte KV BL – sie möchte wissen, wie künftig die Wahl der Delegierten stattfindet. Pia Viel informiert, dass dies unverändert bleibt. Diese werden vom Vorstand der jeweiligen Verbände gewählt.

Pia Eisenring, Delegierte Einzelmitglied Frauenbund Schweiz – sie befürchtet, dass mit der Änderung künftig nur noch jene wenigen Frauen mit Stimmkarten an der Versammlung teilnehmen werden.

Berta Lammer, Delegierte KV AG – sie würde das Erleben der Frauenbande an der Delegiertenversammlung vermissen.

Katharina Jost Graf dankt und zeigt Verständnis für die Einwände, gibt jedoch zu bedenken, dass nur ein Teil der Delegierten anwesend ist und dass der Vorstand mit der Reduktion die Aufgabe der Delegierten aufwerten möchte und wünscht, dass jeweils alle gewählten Delegierten an der Versammlung teilnehmen. Auch gibt es einige Kantonalverbände mit wenigen Mitgliedern, die grosse Mühe haben, genügend Delegierte zu finden.

Da es Kantonalverbände mit weniger als tausend Mitglieder gibt, weist Ottilia Hofstetter darauf hin, dass der Antrag, eine Delegiertenstimme pro tausend Mitglieder für diese ein Nachteil wäre.



Die Anträge von Christine Müller, bisherige Zahlen zu halbieren und von Mary Szczensna, eine Delegiertenstimme pro tausend Mitglieder, werden dem Antrag des Vorstandes des Frauenbund Schweiz gegenübergestellt.

Abstimmung

Keine Stimmen für den Antrag eine Delegiertenstimme pro tausend Mitglieder.
47 Stimmen für den Antrag zur Halbierung der bisherigen Delegiertenstimmen.
141 Stimmen für den Antrag des Vorstandes vom Frauenbund Schweiz
Einige Delegierte haben für zwei der drei Anträge gestimmt.

Claire Renggli, Delegierte Einzelmitglied Frauenbund Schweiz – sie befürchtet, dass der Antrag nur aus finanziellen Gründen gestellt wird und möchte, dass dies nochmals überarbeitet wird. Pia Viel informiert, dass mit der Ablehnung des Antrages die Anzahl Delegierter unverändert bleibt.

Schlussabstimmung zum Antrag des Vorstandes zur Reduktion der Delegiertenzahlen. Für die Abstimmung ist eine Zweidrittels-Mehrheit notwendig.

Abstimmung

Die Delegierten beschliessen mit 67 Ja Stimmen, 71 Nein Stimmen und 7 Enthaltungen, die Anzahl der Delegierten zu belassen, der Antrag wird abgelehnt.

Katharina Jost Graf dankt für diese «Liebeserklärung» an die Delegiertenversammlung, welche gerne entgegengenommen wird.

8. Statutenänderung

Die Statutenänderung ist nötig, weil unser Verband einen neuen Namen hat. Die Delegierten haben den Änderungsvorschlag erhalten.

Artikel 1

- Der bisherige Name *SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund* wird ersetzt durch *Frauenbund Schweiz*.
- Der neue Name wird als Markenname geführt und daher nicht grammatikalisch angepasst (z. B. „Aufgaben des Frauenbund Schweiz“ statt „des Frauenbunds Schweiz“).
- Auf Übersetzungen in andere Landessprachen wird aus Gründen der Markenbildung verzichtet – wie bei anderen nationalen Frauendachverbänden (z. B. alliance F).
- Die Abkürzung *SKF* entfällt vollständig; es wird künftig nur noch der ausgeschriebene Name *Frauenbund Schweiz* verwendet.
- Insgesamt sind 19 Artikel in den Statuten von der Namensanpassung betroffen.
- In der visuellen Kommunikation wird zusätzlich zum Namen der Claim «überraschend anders katholisch» verwendet.

Die Anpassungen des Artikels 1 der Statuten kommen zur Abstimmung.

Abstimmung

Die Delegierten beschliessen mehrheitlich mit einer Nein Stimme und einer Enthaltung, den Artikel 1 in den Statuten anzupassen.



Weitere Anpassungen kommen gemeinsam zur Abstimmung

Artikel 1 – Mitgliedschaften des Frauenbund Schweiz in Organisationen

Artikel 8.5 – Stimmrecht des Vorstandes

Artikel 9 – Antragsrecht

Die Anpassungen werden vor der Abstimmung zur Diskussion gestellt. Es gibt eine kurze Diskussion, wer Anträge einreichen kann. Im Vorfeld können dies nur Delegierte. An der Versammlung können alle Anwesenden zu bestehenden Traktanden Wortmeldungen und Anträge einreichen.

Rita Walker Delegierte KV AG – sie möchte wissen, wie die Einzelmitglieder wissen können, an wen sie einen allfälligen Antrag einreichen können. Katharina Jost Graf informiert, dass bei der Neuwahl der Delegierten der Einzelmitglieder des Frauenbund Schweiz abgeklärt wird, ob diese Namen und Kontaktdaten auf der Website veröffentlicht werden dürfen.

Abstimmung

Die Delegierten beschliessen mehrheitlich mit zwei Nein Stimmen die Statuten anzupassen.

Die gesamte Statutenänderung und somit die Änderung im Handelsregister von der Version 2016 in die Version 2026 kommt zur Abstimmung.

Genehmigt die Generalversammlung die revidierten Statuten in der vorliegenden Gesamtfassung und bestätigt damit gleichzeitig sämtliche seit 2016 beschlossenen Statutenänderungen, um die neuen Statuten 2026 im Handelsregister einzutragen?

Abstimmung

Die Generalversammlung genehmigt die vollständig revidierten Statuten mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung. Die Statuten ersetzen die bisher im Handelsregister eingetragene Fassung vom 24. Mai 2016 einschliesslich der seither beschlossenen Änderungen. Der Vorstand wird ermächtigt, die Anmeldung beim Handelsregister vorzunehmen.

9. Wahlen und Verabschiedungen

Verabschiedungen Kantonalpräsidentinnen

Lydia Corradini verabschiedet vier abtretende Präsidentinnen aus den Kantonalverbänden und dankt ihnen für ihren grossen und engagierten Einsatz.

KV Bern – Rosmarie Iteel, Präsidentin

KV Basel-Stadt – Christel Jost, Präsidentin

KV Wallis – Yolanda Oggier, Präsidentin

KV Aargau – Pia Viel, Präsidentin

Verabschiedungen Verbandsvorstand

Iva Boutellier, Lydia Corradini-Renggli und Fabienne Roos werden im Verbandsvorstand verabschiedet. Katharina Jost Graf würdigt Iva Boutellier für ihr langjähriges und engagiertes Wirken im Vorstand seit 2017. Hervorgehoben werden ihre fundierte Recherchearbeit, ihre



Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene sowie ihre Fähigkeit, kirchenpolitische Anliegen klar und überzeugend zu vertreten. Für ihren grossen Einsatz wird ihr herzlich gedankt. Auch nach ihrem Rücktritt bleibt sie dem Frauenbund in der Synodalitätskommission und der Arbeitsgruppe Kirchenpolitik verbunden. Für ihren weiteren Weg wünscht sie ihr Zuversicht und Gottes Segen.

Iva Boutellier bedankt sich bei den Verbandsvorstandsfrauen sowie bei allen, denen sie in den Jahren begegnen durfte. Sie ermutigt alle zum Bleiben wie wir sind, anders als erwartet und immer katholisch, stark im Kampf und grossartig in der Liebe.

Katharina Jost Graf würdigt Fabienne Roos für ihr Engagement im Vorstand seit 2020. Sie brachte wertvolle Impulse zu Genderfragen ein und vertrat den Frauenbund in der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen (EKF). Nach der Geburt ihres Sohnes hat sie sich aufgrund der Herausforderungen der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Freiwilligenarbeit zum Rücktritt entschieden. Für ihren Einsatz wird ihr herzlich gedankt und ihr sowie ihrer Familie alles Gute für die Zukunft gewünscht. An der Versammlung konnte sie leider nicht anwesend sein.

Nach zwei Jahren engagierter Mitarbeit wird Lydia Corradini-Renggli aus dem Vorstand verabschiedet. Aufgrund gesundheitlicher Herausforderungen ist ein weiteres Engagement neben Beruf und Familie derzeit nicht mehr möglich. Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle dankt ihr Pia Viel herzlich für ihren grossen Einsatz, ihr Herzblut und ihre bereichernde Art.

Lydia Corradini-Renggli bedankt sich für all die guten Begegnungen.

Neuwahl Verbandsvorstand

Wahl Diana Schor-Hayoz

Zur Wahl in den Verbandsvorstand stellt sich Diana Schor-Hayoz aus Deitingen SO. Ihr Lebenslauf war auf der Website einsehbar. Diana Schor-Hayoz stellt sich persönlich vor.

→ Abstimmung

Diana Schor-Hayoz wird mit einem grossen Applaus in den Verbandsvorstand des Frauenbund Schweiz gewählt.

Wahl Melanie Wächtler

Zur Wahl in den Verbandsvorstand stellt sich Melanie Wächtler aus Wauwil LU. Ihr Lebenslauf war auf der Website einsehbar. Melanie Wächtler stellt sich persönlich vor.

→ Abstimmung

Melanie Wächtler wird mit einem grossen Applaus in den Verbandsvorstand des Frauenbund Schweiz gewählt.

Wahl Sophie Zimmermann

Zur Wahl in den Verbandsvorstand stellt sich Sophie Zimmermann aus Kriens LU. Ihr Lebenslauf war auf der Website einsehbar. Sophie Zimmermann stellt sich persönlich vor.



➔ **Abstimmung**

Sophie Zimmermann wird mit einem grossen Applaus in den Verbandsvorstand des Frauenbund Schweiz gewählt.

10. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

11. Verschiedenes und Grussworte

Grusswort von Yvonne Feri, Präsidentin femmes protestantes

Yvonne Feri begrüsst alle Anwesenden und dankt im Namen der Frauendachverbände für das grosse Engagement der Frauen. Sie betont die langjährige Zusammenarbeit von Frauenorganisationen im Einsatz für Gleichstellung und Gerechtigkeit im kirchlichen und gesellschaftlichen Umfeld. Angesichts rückwärtsgewandter gesellschaftlicher Entwicklungen sei gemeinsames Handeln wichtiger denn je. Die Kampagne «Frauenrechte erkämpft – nicht geschenkt» würdigt sie als wichtiges Zeichen dafür, dass Glaube nicht zur Rechtfertigung von Diskriminierung dienen dürfe. Zudem verweist sie auf das Pilotprojekt [«Team Maria»](#) von femmes protestantes sowie auf die Bedeutung von Solidarität und Vernetzung, etwa im Hinblick auf den feministischen Streiktag. Abschliessend hebt sie die spürbare Verbundenheit und gegenseitige Unterstützung unter den engagierten Frauen hervor.

Grusswort von Urs Brosi, Generalsekretär der Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ)

Urs Brosi überbringt die herzlichsten Grüsse und besten Wünsche vom Präsidium der RKZ. Diese verantwortet zusammen mit der Schweizer Bischofskonferenz Leistungsvereinbarungen von rund 35 Organisationen welche sie als systemrelevant erachten. Er würdigt den vielfältigen und langjährigen Einsatz der Frauen in Kirche, Gesellschaft und Verbänden und spricht seinen herzlichen Dank aus. Er betont, dass Frauen mit ihrem Engagement wesentlich zum kirchlichen Leben beitragen und zunehmend Verantwortung in verschiedenen Funktionen übernehmen. Mit Blick auf die aktuellen synodalen Prozesse unterstreicht er die Bedeutung der Mitwirkung aller Gläubigen sowie die Anliegen nach mehr Beteiligung und Mitverantwortung von Frauen in der Kirche. Er erinnerte daran, dass viele Forderungen nach Gleichberechtigung und Teilhabe seit Jahrzehnten bestehen und weiterhin aktuell sind. Dem Frauenbund geht es um Frauenrechte, die auch in der Kirche nicht geschenkt, sondern erkämpft sind. In diesem Sinne sieht Urs Brosi den Frauenbund Schweiz als überraschend anders katholisch und ist somit für ihn systemrelevant. Abschliessend dankt er dem Frauenbund für seinen beharrlichen Einsatz zugunsten der Frauen und für sein langjähriges Engagement in Kirche und Gesellschaft.

Grusswort von Bernadette Glesti, Präsidentin des Thurgauischen Gemeinnützigen Frauenvereins (TGF) und Mitglied im Zentralvorstand des Dachverbandes Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen (SGF)

Bernadette Glesti überbringt die Grüsse im Namen des TGF und SGF und bedankt sich herzlich für die Einladung. Sie stellt den TGF mit seinen 26 Sektionen und rund 4'600 Mitgliedern vor und verweist auf dessen Engagement auf kantonaler und nationaler Ebene. Dabei unterstreicht sie die Bedeutung starker Frauenorganisationen als wichtige Stimme für die Anliegen von Frauen in Familie, Gesellschaft und Staat. Besonders hebt sie die gemeinsamen Werte sowie die langjährige und gute Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinnützigen Frauenverein und dem Katholischen Frauenbund hervor. Den Mitgliedern des Frauenbund



Schweiz spricht sie ihre Anerkennung und ihren Dank für deren Einsatz, ihre soziale Verantwortung und ihren wertvollen Beitrag zum Gemeinwohl aus. Abschliessend wünscht sie dem Verband weiterhin viel Erfolg, Freude und Erfüllung bei den vielfältigen Aufgaben.

Unter Verschiedenes gibt es keine Stimmen aus der Versammlung.

Der Kantonalverband Nidwalden lädt 2027 nach Hergiswil ein

Mit einem stimmungsvollen Video aus Nidwalden lädt Berta Christen-Waser, Präsidentin des Kantonalverbandes Nidwalden herzlich zur nächsten Delegiertenversammlung am 22. Mai 2027 in Hergiswil ein. Sie stellt den Kantonalverband mit seinen zwölf Ortsvereinen vor und würdigt deren Beitrag zum kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Leben im Kanton. In verschiedenen Nidwaldner Dialekten wird die regionale Vielfalt erlebbar gemacht und die Vorfreude auf den gemeinsamen Anlass zum Ausdruck gebracht. Passend dazu erhalten die Teilnehmenden am Ausgang ein Gedicht im Nidwaldner Dialekt.

Abschluss

In der Tageszusammenfassung würdigt Ottilia Hofstetter die grosse Beteiligung und das Engagement der anwesenden Frauen. Besonders hervorgehoben werden die wertschätzenden Grussbotschaften aus Politik und Gesellschaft sowie die Bedeutung der Mitbestimmung und des gesellschaftlichen Engagements von Frauen. Den drei verabschiedeten Vorstandsfrauen spricht sie ihren herzlichen Dank für ihren langjährigen Einsatz aus und freut sich auf die Zusammenarbeit mit den drei neu gewählten Vorstandsmitgliedern. Mit Zuversicht und Vorfreude blickt der Frauenbund Schweiz auf die nächste Delegiertenversammlung in Hergiswil.

Spirituelles auf den Weg

Mit dem Segensgebet von Jacqueline Keune ermutigen Katharina Jost Graf und Iva Boutellier die Teilnehmenden, mit Freude, Dankbarkeit und Zuversicht ihren Weg weiterzugehen.

Zum Abschluss danken Katharina Jost Graf und Pia Viel allen Teilnehmenden herzlich für ihr Kommen. Sie betonen die Bedeutung der starken Frauenbände und einer gemeinsamen Vision für eine gute und gerechte Welt. Zudem laden sie dazu ein, über Social Media sowie die Bildungs- und Frauenbund-Anlässe weiterhin verbunden zu bleiben. Mit den Worten «Tschüss zäme ond of Widerluege» schliessen sie die Delegiertenversammlung 2026 in Weinfeldern um 16.10 Uhr.

Die Vorsitzenden:

Katharina Jost Graf
Co-Präsidium

Pia Viel
Co-Präsidium

Die Protokollführerin:

Sonja Picciati
Geschäftsstelle Frauenbund Schweiz

Luzern, im Mai 2026